

Als Zweites fragen wir uns: *WARUM RÜHMTE SICH PAULUS DES KREUZES?*

Er tat es nicht etwa, weil er kein anderes Thema fand, denn er hätte, wie ich euch aufgezeigt habe, viel Grund zum Rühmen gehabt, wenn er es gewollt hätte. Er rühmte sich des Kreuzes nach ernster Überlegung. Er hatte die Kosten überschlagen, hatte mit Adleraugen die ganze Palette von Gründen überschaut. Er wusste, was er tat und weshalb er es tat. Er war ein Meister in der Kunst des Denkens. Als Metaphysiker und als logischer Denker war er unübertroffen. In der frühen, christlichen Kirche steht er als Meister im Denken fast alleine da. Andere waren vielleicht poetischer oder einfacher, aber niemand war reicher an Gedanken oder geschickter in der Beweisführung als er. Mit Entschiedenheit und Festigkeit legt Paulus alles andere zur Seite und erklärt während seines ganzen Lebens mit Bestimmtheit: „Ich rühme mich des Kreuzes.“ Ja, er sagt nachdrücklich: „Es sei aber fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus.“ Es gibt ja viele andere Kostbarkeiten, aber im Vergleich zum Kreuz sind sie für ihn zweitrangig. Er will nicht einmal eine der großen Lehren der Heiligen Schrift oder eine lehrreiche und fromme Anweisung zu seinem Hauptpunkt machen. Nein, das Kreuz steht allem voran. Es ist die wichtigste Konstellation am „Himmel“ des Apostels. Mit Hingabe wählt er das Kreuz. Er konnte Gott zum Zeugen anrufen, dass nur das Sühneopfer Christi Gegenstand seines Rühmens war:

Dies lass ich kein Geschöpf mir rauben,

dies soll mein einzig Rühmen sein;

auf dies Erbarmen will ich glauben.

Wenn ich darüber nachdenke, stimme ich Paulus bereitwillig zu und sage:

„Amen!“

Das alte Kreuz ist's noch,

Halleluja! Halleluja!

Es triumphierte doch,

Halleluja! Halleluja!
Am Kreuz ward vollbracht,
was Gott aus Lieb erdacht,
was Sünder selig macht.
Halleluja, rühmt das Kreuz!

Warum rühmte sich Paulus so sehr des Kreuzes? Ihr fragt mit Recht, denn es gibt heutzutage viele, die das Kreuz verlassen, anstatt sich seiner zu rühmen. Ach, leider ist es so! Es gibt Prediger, die das Sühneopfer übergehen. Sie verschweigen das Kreuz entweder ganz oder reden nur flüchtig davon. Man kann einen Gottesdienst nach dem anderen besuchen und kaum etwas von dem sühnenden Blut hören. Paulus hingegen stellte immer die Sühne für die Sünde in den Vordergrund, er versuchte nie, es wegzuerklären.

Oh, wie viele Bücher gibt es, die beweisen wollen, dass das Kreuz nur ein Beispiel für Selbstaufopferung sei, als würde nicht jeder Märtyrertod das bedeuten! Sie können ein wirkliches Opfer, das stellvertretend für die menschliche Schuld gebracht wird, und eine wirksame Reinigung von der Sünde durch den Tod des edlen Stellvertreters nicht gelten lassen. Jedoch bedeutet das Kreuz entweder dies oder gar nichts. Paulus war sehr mutig. Obwohl er wusste, dass ihm diese Predigt viele Feinde einbringen würde, hat er nie versucht, das Kreuz zu vergeistigen oder im übertragenen Sinn auszulegen. Das Kreuz und das Sühneopfer für die Sünde stellen für ihn eine klare Tatsache dar. Er versucht auch nicht, es durch Hinzufügen von philosophischen Theorien auszuschnücken. Nein, es geht ihm einfach um das Kreuz, das mit Blut befleckt und verachtet ist. Dieses Kreuz rühmt er und nicht hohe Worte der Weisheit, mit denen andere ihn belästigten. Er will das Kreuz und nur das Kreuz. Er spricht einen Fluch aus über alle, die etwas anderes vorschlagen: „Aber auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch ein Evangelium predigen würden, das anders ist, als wir es euch gepredigt haben, der sei verflucht“ (Gal 1,8).